

An die Redaktion

Freienbach, den 1. September 2010

## **Pressemitteilung des Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverband**

### **Amsel des Gebirges**

**Abgesehen vom weissen Brustschild und der Tatsache, dass ihre geschlossenen Flügel heller wirken als der Körper, sieht die Ringdrossel wie eine Amsel aus. Doch im Gegensatz zu der, wenigstens in den Städten, sehr zahmen Amsel ist die Ringdrossel ein scheuer Vogel, an den man nur schwer herankommt.**

Die Ringdrossel ist der Amsel (Schwarzdrossel) in Grösse und Struktur sehr ähnlich. Das Männchen hat schwarzes Gefieder, eine schwarzschruppige Unterseite mit weissen Rändern und einen sehr auffälligen weissen breiten Bruststreifen. Der untere Schnabelteil des Männchens ist orange. Beim Weibchen geht die Färbung eher in Richtung braun und der Bruststreifen ist hellgrau. Der Körper erreicht eine Grösse von etwa 24 bis 26 Zentimetern. Das Jugendgefieder der Jungvögel weist noch keinen Bruststreifen auf, sondern ist gefleckt. Der Gesang klingt wie „tack...tack“ oder „trüh...trüh“. Meist sieht man sie auf einem entfernten Felsen oder Baum sitzen oder gerade wegfliegen. Ihr Lockruf ist ein reines, flötendes "Pi-ju", ihr Alarmruf ein schnurrendes "Tack-tacktack", ähnlich dem der Amsel. Im Gebirge vertritt die Ringdrossel die Amsel. Ihre Brutgebiete überlappen sich in der Regel nur wenig. Zwar hat man bei uns Brutvorkommen knapp unter 1000 m gefunden, doch liegt das bevorzugte Brutgebiet der Ringdrossel eindeutig in der Höhenstufe zwischen 1200 und 2200 m. Diese Vogelart ist im ganzen Alpengebiet verbreitet; so hohe Bestandsdichten, wie wir sie von den Amseln her kennen, erreicht sie allerdings nirgends. Ferner brütet die Ringdrossel auch in den höhergelegenen Regionen des Juras. In Nordeuropa lebt eine andere Unterart der Ringdrossel, die nicht so breite helle Federsäume hat wie die

Fragen/ Infos  
Anna K. Jehli  
Strandweg 17  
8807 Freienbach

Tel 044 687 71 94  
Mobil: 079 516 90 19  
Mail [birdlife@traeum.CH](mailto:birdlife@traeum.CH)

<http://www.birdlife.ch/schwyz/>

Alpenrasse und deshalb dunkler wirkt, wodurch sie der Amsel noch ähnlicher sieht. Diese Unterart tritt jedoch in der Schweiz auch auf dem Zug kaum in Erscheinung. Im Kanton Schwyz brüten sie um die Ibergeregge und im Bödmerenwald. Die Ringdrossel bevorzugt lichte Nadelwälder in höheren Mittelgebirgen und in den Alpen, aber auch Berg-, Fichten- und Moorwälder in Nordeuropa sind beliebte Anflugsziele. Ihr Winterquartier hat sie im Mittelmeerraum von November bis Februar.

Die Ringdrossel ernährt sich von Weichtieren, Beeren, Insekten und deren Larven, aber ganz oben auf dem Speiseplan steht der Regenwurm. Das typische Drosselnest wird vom Weibchen recht niedrig auf Nadelbäumen und Büschen aus Zweigen, Halmen, Gras, Wurzeln und Moos gebaut. Die vier bis fünf blaugrün und braun gefleckten Eier werden zwei Wochen lang in der Brutzeit April bis August gewärmt. Nach 12 bis 14 Tagen werden die Jungvögel flügge. Mehr zum Vogelschutz im Kanton Schwyz finden Sie unter <http://www.birdlife.ch/schwyz/>.